

Banja

Die Russen sind es seit uralten Zeiten gewohnt, sich in einer Dorfbanya (russische Sauna) zu baden. Geheizt wurde dort anders, als wir es heute in unseren Saunas kennen. Es wurde nämlich "po tjornomu" geheizt, das heißt, der Ofen befand sich im selben Raum, in dem man sich gebadet hat. Dadurch wurden die Wände und Decken mit Ruß überzogen, und wenn man versehentlich die Wände berührte, wurde man ganz schwarz vor Ruß und benötigte eine doppelte Reinigung. Daher kommt auch der Name „auf Schwarz“ – aus dem Russischen übersetzt. Ende der 1980er Jahre ließ ein russischer Vorgesetzter in der Nähe des Zentralheizungsgebäudes eine Banya errichten. Diese wurde jedoch nicht mit Gas beheizt, sondern mit Öl. Neben dem Zentralheizungsgebäude stand ein kleines Heizgebäude für die Banya und eine Traktorgarage. In der Banya gab es zwei getrennte Baderäume für Männer und Frauen. Am Eingang saß eine Frau, die die Badeanstalt koordinierte. Ob für das Baden bezahlt werden musste, ist nicht bekannt. Nach dem Zerfall der Kolchose (Anfang der 1990er Jahre) wollte niemand mehr die Heizkosten übernehmen, und das Baden wurde eingestellt. Es dauerte nicht lange, bis die Dorfbewohner begannen, die Banya zu demontieren. Zuerst verschwand die Eingangstür, und nach und nach bedienten sich andere Dorfbewohner an weiteren Teilen. Heute sind von der Banya nur noch die Fundamente zu sehen. Die Deutschen hingegen hatten überwiegend eigene Badezimmer zu Hause, in denen sie sich baden konnten.



Die Fundamente von der Kolchosa Banya